

ETWA **1% DER BEVÖLKERUNG** IST BETROFFEN. ALS HAUPTSÄCHLICHE **RISIKOGRUPPE** FÜR PSYCHOTISCHE ERKRANKUNGEN GELTEN **JUNGE ERWACHSENE** IM ALTER ZWISCHEN 15-25 JAHREN.

Cannabis als Auslöser?

Es besteht ein signifikanter Zusammenhang von Substanzgebrauch und dem Psychose-Risiko. Besteht eine erhöhte Anfälligkeit (sog. Vulnerabilität) für psychotische Erkrankungen, steigt mit zusätzlichem Cannabiskonsum das Risiko an einer Psychose zu erkranken um das doppelte an. Bestimmend sind auch die Menge und das Alter bei Beginn des Cannabiskonsums.



Adressen

Verschiedenste Institutionen in der gesamten Schweiz bieten eine umfangreiche **Unterstützung und Beratung** an und sind u.a. auf die **Behandlung** solcher Erkrankungen ausgerichtet.

ZG

Ambulante Psychiatrische Dienste des Kantons Zug
Abklärung- und Beratungsstelle zur
Früherkennung psychotischer Störungen
bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Rathausstrasse 1, Postfach 445
6341 Baar
T: 041 723 66 00
info.apd@zg.ch

ZH

Zürcher Impulsprogramm zur nachhaltigen
Entwicklung der Psychiatrie ZInEP
Früherkennungszentrum Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich
Militärstrasse 8, Postfach 1930
8021 Zürich
fez@zinep.ch

BS

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
Zentrum für Gender Research und Früherkennung
info@fepsy.ch

Verein der **Angehörigen** von
Schizophrenie- und Psychisch- Kranken
VASK Schweiz
T: 061 27116 40
info@vask.ch

SCHIZOPHRENIE

Schizophrenie

Früherkennung von Psychosen

Früh reagieren – Psychosen bekämpfen. Schauen Sie hin.

Psychische Erkrankungen gehen uns alle an. Psychische Gesundheit ist nicht für jeden selbstverständlich. Aufgrund von Studien wird davon ausgegangen, dass 30 % der Schweizerinnen und Schweizer einmal im Leben an einem psychischen Leiden erkranken, darunter auch immer mehr Jugendliche. **Aber Hilfe ist möglich.**



PSYCHOSE

Psychose

Der Begriff bezeichnet eine häufige psychische Erkrankung, die nicht aus eigener Kraft bewältigt werden kann. Psychosen sind neben Neurosen und Persönlichkeitsstörungen eine wichtige Gruppe psychischer Störungen.

Wahrnehmung, Denken, Wollen, Fühlen sind betroffen.

Schizophrene Psychosen

Unter diesem Begriff versteht man eine schizophrene Störung oder Schizophrenie.

Was ist Schizophrenie?

Entgegen weitläufig falscher Auffassungen handelt es sich nicht um eine gesplante Persönlichkeit, diese Erkrankung ist weitaus komplexer. Sie zählt zu den sog. endogenen Psychosen mit **ausgeprägtem Schweregrad**. Betroffene erleben gleichzeitig **zwei Wirklichkeiten**, eine «allgemeine» und eine «private». Letztere kann von Aussenstehenden so nicht nachvollzogen werden, da sie aus ganz persönlichen Überzeugungen bestehen. Hervorgerufen werden diese durch einen **Überschuss an Dopamin**.

Ursachen

Wie andere körperliche oder psychischen Krankheiten, ist auch Schizophrenie nicht auf eine einzige Ursache zurückzuführen. Es ist ein Zusammenspiel von **Veranlagung** (Vulnerabilität) und **Stressfaktoren**, die das Bewältigungsvermögen auf die Dauer überfordern und zum Ausbruch einer Psychose führen können.

Warum ist die FRÜHERKENNUNG von schizophrenen Psychosen so wichtig?

Je eher eine psychotische Entwicklung erkannt wird, desto **besser** ist die **Prognose**. Die frühzeitige Diagnostik und Behandlung kann den Ausbruch einer Psychose verhindern, aber häufig wird die **Krankheit leider zu spät erkannt**.

Sie können dazu beitragen, dass Erkrankungsanzeichen in einem frühen Stadium erkannt werden!

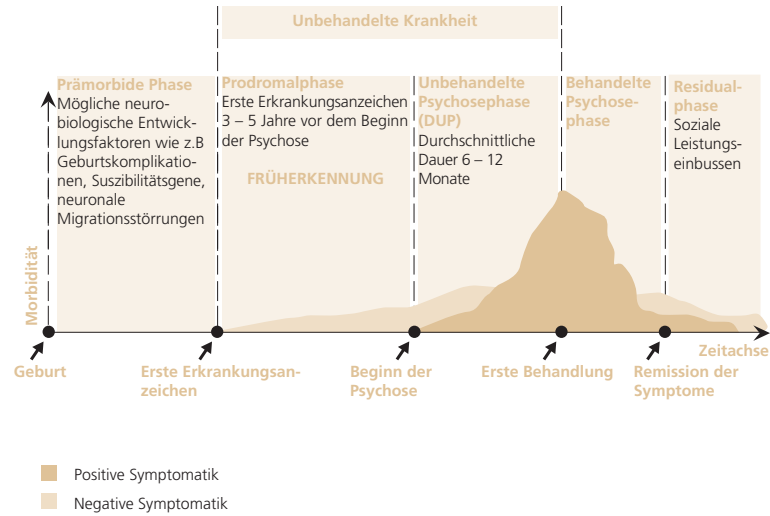


Abb. Entstehen einer Psychose, www.zinep.ch/fez/psychose/ursachen

Risikocheckliste für Psychosen

Angepasst nach Riecher – Rössler A. Früherkennung schizophrener Psychosen bei Männern und Frauen und Maurer 2008, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim.

Waren folgende Symptome bei Ihnen in den **letzten 12 Monaten** vorhanden oder haben sich genannte Zustände **zu früher merklich verändert**? Treffen **mögliche** Risikofaktoren auf Sie zu?

Folgende Auflistungen sollen lediglich Anhaltspunkte zur Erkennung von Psychosen sein. Das Risiko wird hiermit nicht vollumfänglich erfasst und dient **keiner Diagnose**. Durch diese Checkliste erhalten Sie Hinweise und Anregungen, sich Ihres Verhaltens und dem eigenen **psychischen Befinden bewusst zu werden**.

A. Symptome

- Isolierung/Zurückgezogenheit**
- Mangel an Initiative/Interesse/Energie
- Vernachlässigung der persönlichen **Hygiene**
- Beeinträchtigung der Rollenführung & Eigentümliche Vorstellungen im Beruf, Ausbildung, Haushalt
- Konzentrationsstörungen/Schlafstörungen/**depressive** Verstimmungen/Unruhe/Angst/Appetitlosigkeit
- Ausgeprägtes **absonderliches Verhalten** (Sammeln/Selbstgespräche in Öffentlichkeit/Lebensmittel horten)
- Inadäquater Affekt**/Nachlassen von gefühlsmässiger Anteilnahme
- Veränderung, Verlangsamung von **Bewegung, Sprechen o. Denken**: Andere können die Gedanken lesen/nicht eigene Gedanken im Kopf Abschweifende, unverständliche Sprache/Verarmung des Sprachinhalts
- Ungewöhnliche Wahrnehmungsergebnisse:
- Illusionen**, Anwesenheit nicht vorhandener Person/Kraft
- Sehen/hören/spüren/riechen/schmecken** von Dingen, die andere nicht wahrnehmen
- Eigentümliche Vorstellung/magisches Denken, welches das Verhalten beeinflusst
- Bedroht/verfolgt/beobachtet** fühlen o. Versuch anderen **absichtlich Schaden** zuzufügen

B. «Knick» in der Lebenslinie

- Leistungsknick/Schweigsamkeit in Beruf, Schule etc.
- Beruflicher Abstieg/Verlust des Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes
- Verschlechterte Beziehungsfähigkeit (Partner, Familie, Beruf etc.)

C. Psychische Erkrankungen in der Verwandtschaft

- Psychose in Fam. bzw. Verwandtschaft bekannt/vermutet
- Psychische Erkrankung in der Herkunftsfamilie

D. Drogen

- Regelmässiger Konsum von Drogen (Alkohol, Cannabis, Kokain, Opiate, Amphetamine etc.)